

Bauanleitung Benjes-Hecke (Totholzhecke)

Was ist eine Benjes-Hecke?

Benjes-Hecken sind eine besondere Art der Totholzhecken, die ihren Namen von ihren Erfindern Heinrich und Hermann Benjes erhalten haben. Sie stellen die natürlichste, kostengünstigste und einfachste Art dar, eine Hecke anzulegen. Äste und Zweige, die beim Schneiden von Hecken und Bäumen anfallen, werden zu einem Wall aufgeschichtet. Dieser Wall dient vielen Vögeln als Ansitz und Versteck. Mit dem Kot dieser Vögel und mit dem Wind werden Samen von Heckensträuchern und anderen Pflanzen herangetragen. Diese Samen können sich in dem sich immer weiter zersetzendem Totholz der Hecke sehr gut entwickeln und zu neuen Pflanzen und Sträuchern heranwachsen. Die Benjes-Hecke bietet nicht nur einen Lebensraum für Vögel, sondern auch für eine Vielzahl von Insekten, Reptilien und Säugetieren, wie dem Igel.

Mit der Zeit entsteht so aus einer Totholzhecke eine lebendige Hecke.



Materialien

- Stämme, Äste, Zweige (unterschiedlich dick)
- Holzpfähle (ca. 1,5-2 m lang)
- Hammer
- Gartenschere, Astschere, Astsäge
- Draht oder Schnur (nur bei Bedarf, z.B. wenn der Standort sehr windig ist)

Masse (Empfehlung)

- **Breite:** mind. 0,5-1 m, gerne auch breiter
- **Höhe:** 1-1,5 m
- **Länge:** beliebig, je nach Bedarf

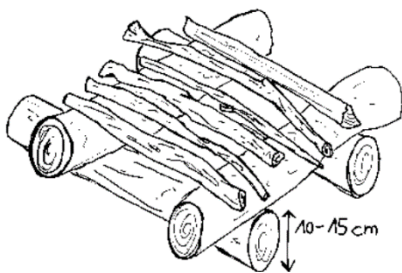
1. Pfähle setzen

- zwei parallele Reihen aus stabilen sich gegenüberstehenden Holzpfählen in die Erde schlagen, die das Totholz an Ort und Stelle halten
- Abstand zwischen den Reihen: ca. **0,5-1 m**
- Abstand der Pfähle untereinander: **1-2 m**
- Pfähle ca. **30-40 cm** tief in den Boden schlagen, Endhöhe etwa **1,5 m**
- optional: Lücken in der Hecke für die Pflanzung eines Strauches einplanen

2. Benjes-Hecke füllen

- die Hecke mit dicken und dünnen Ästen befüllen, gerne durcheinander schichten
- dicke Stämme zuerst zwischen die Pfahlreihen legen
- für mehr Stabilität quer und längs schichten und Hohlräume mit dünnen Zweigen füllen, nicht zu fest stopfen, Luft und Zwischenräume sind wichtig für Tiere

3. Habitatstruktur aus dicken Stämmen bauen



Das stabile Grundgerüst - Abbildung von PUSCH

- mit dicken Stämmen ein Grundgerüst mit einem Hohlraum von etwa 30 x 30 cm mit zwei Ausgängen (etwa 5-10 cm breit, 10-15 cm hoch) bauen
- **Wichtig:** ein Igel oder Wiesel kann hinein, ein möglicher Feind (ein Fuchs) nicht!
- optional: die Kammer mit trockenem Laub oder Ähnlichem füllen und einzelne dicke Stämme am Boden als Sonnenplatz für Eidechsen herausragen lassen
- feines und grobes Material abwechselnd aufschichten und Lücken schliessen, um den Unterschlupf vor Regen zu schützen und trocken zu halten
- **Wichtig:** die Stämme müssen stabil liegen, dürfen nicht verrutschen und der Hohlraum darf unter dem Gewicht des Asthaufens nicht zusammenbrechen

4. Abstehende Äste einkürzen

- herausstehende Äste aus der Hecke mit einer Astschere kürzen, um eine kompakte Form zu erhalten

5. Hecke fixieren

- bei sehr lockerem Material oben schwere Äste auflegen
- optional: Mit Draht oder Schnur die aufgelegten Äste von oben an den Pfosten fixieren, nur notwendig, wenn viele dünne Äste verwendet werden und es sehr windig ist

6. Optional: Benjes Hecke begrünen

- in der Hecke können Lücken freigelassen werden, in die heimische und standortgerechte Sträucher gepflanzt werden, damit die Hecke schneller grün wird
- entlang der Hecken auf beiden Seiten können an manchen Stellen zusätzlich auch heimische rankende Pflanzen gesetzt werden z.B. Efeu, Hopfen oder Vogel-Wicke
- **Wichtig:** nicht die gesamte Hecke bepflanzen, um der Hecke nicht die Sonne zu nehmen und möglichst viele unterschiedliche Strukturen zu bieten



Entwicklung & Pflege

- keine direkte Pflege nötig, die Natur übernimmt den Job
- mit der Zeit wird die Hecke zusammenfallen und sich das Holz zersetzen, um die Hecke wieder zu füllen, neue Äste locker von oben aufschichten
- **Wichtig:** Hecke nicht mehr verdichten und Hohlräume schützen, um die dort nun lebenden Tiere nicht zu gefährden
- über die Jahre morsch gewordene Holzpfähle austauschen
- sollten sich ungewünschte oder gebietsfremde Pflanzen ansiedeln, die die Hecke überwuchern, sollten diese abgeschnitten und mit der Wurzel entfernt werden



Ein Lebensraum – für wen genau?

- im Totholz leben verschiedene Käfer, Raupen, Wildbienen, Hummeln, Schnecken, Spinnen, Asseln, Würmer und sonstige Kleinstlebewesen
- die Hohlräume in Bodennähe werden bewohnt von Igel, Wiesel, Hermelin, Maus, Blindschleiche, Eidechse oder Erdkröte
- verschiedene Vögel nutzen die Hecke, entweder als Ansitz für die Jagd und zum Singen oder zum Nestbau und Brüten direkt im Gestrüpp, wie etwa der Zaunkönig und das Rotkehlchen



Tipps

- keine behandelten Hölzer verwenden
- nicht zu ordentlich bauen, Chaos ist erwünscht
- Geduld: Die Benjes-Hecke ist ein **Langzeitprojekt**, bis neue Sträucher und Pflanzen wachsen dauert es einige Zeit
- der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, gerne mit unterschiedlichen Dicken der Stämme und Äste variieren und damit möglichst viele verschiedene Strukturen und damit Lebensräume schaffen

Welche Sträucher können sich langfristig in der Benjes-Hecke entwickeln? Welche und wie viele Tierarten ernähren sich davon?

Wildgehölz	Vögel	Tagfalter	Schwärmer, Spinner, Nachtfalter	andere Insekten	Total
Salweide	3	5	96	213	317
Weissdorn	32	2	63	163	260
Schwarzdorn	20	4	50	137	211
Schwarzerle			20	141	161
Wildrosen	27		23	103	153
Hasel			19	106	125
Vogelbeere	63			58	121
Brombeere		3	31	85	119
Wildapfel				118	118
Faulbaum	36			45	81
Schwarzer Holunder	62			15	77
Rote Heckenkirsche	8	1	14	40	72
Kreuzdorn	19			45	64
Traubenkirsche	24			40	64
Roter Hartriegel	24			32	56
Pfaffenhütchen	24			21	45
Gewöhnlicher Schneeball	22				22
Wolliger Schneeball	15				15
Feldahorn	15				15
Mehlbeere				11	11

Tabelle von der Umweltberatung Luzern